

Beleuchtung für Wüstenterrarien

Grundlagen

Allgemeines

Das Thema Beleuchtung ist meist sehr umstritten und gerade Anfänger stehen häufig vor einem großen Fragezeichen, was denn nun wirklich für die Beleuchtung ihrer Terrarien benötigt wird. Im Folgenden möchte ich auf die Beleuchtung von Wüstenterrarien, auch geltend für Bartagammenterrarien, näher eingehen.

Ich möchte hier noch etwas Wichtiges erwähnen: Wenn es um Sachen Beleuchtung geht, informiert euch selbst und fragt notfalls in einem der vielen Foren nach. Ich möchte keine Zoohandlungen schlecht reden, es gibt sicherlich Ausnahmen, aber leider ist es auch häufig üblich, dass die in Zoohandlungen angebotenen Artikel absolut unbrauchbar sind. So werden z.B. häufig Energiesparlampen zur Beleuchtung und UV-Versorgung empfohlen, diese jedoch geben nicht einmal annähernd genügend Licht für heliophile Wüstenbewohner ab, noch einen ausreichend hohen UV-Anteil.

Im Grunde sind 3 Faktoren wichtig bei der Auswahl der richtigen Beleuchtung:

- Helligkeit
- UV
- Wärme

Was für das menschliche Auge hell scheint, ist deshalb nicht zwingend für die Tiere hell. Ich denke, jeder kann sich in etwa vorstellen, wie es in der Wüste aussieht, sei es nun Afrika oder Australien oder auf irgendeinem anderen Fleck der Welt. Deshalb lasst euch bitte nicht durch eure subjektive Meinung täuschen.

Helligkeit

Das Licht ist für Wüstenbewohner enorm wichtig und wird meist unterschätzt. Für die nötige Helligkeit kann ausschließlich der Einsatz von HQI, HCI oder CDM sowie T5-Röhren dienen. Sämtliche anderen Funzeln, ob es sich nun um eine gewöhnliche Glühlampe, Energiesparlampen, LEDs oder ein Terraristik-Markenprodukt handelt, sind für den Faktor Helligkeit absolut unbrauchbar.

HQI

Die Metall dampflampen müssen mit einem elektronischen Vorschaltgerät betrieben werden. Beim Einsatz von HQI sollte stets auf die Bezeichnung „NDL“ bzw „daylight“ geachtet werden. „WDL“- Brenner sind wiederum kaum für unseren Gebrauch geeignet. In der Regel werden Terrarien bis ca. 80 cm Höhe mit 70 W HQI Einbaustrahlern beleuchtet.

HCI, CDM

Ähnlich wie die HQI machen HCI oder CDM Strahler jedoch heller. Als Beispiel kann ein 35 W CDM-R Strahler sehr gut als Alternative zu HQI Einbaustrahlern in kleineren Terrarien verwendet werden, in die HQI Strahler nicht fest eingebaut werden könnten. Diese machen punktuell sehr hell, leuchten jedoch keinen großen Bereich aus. Auch hier muss auf die Bezeichnung „NDL“ bzw „daylight“ geachtet werden.

T5-Röhren

Diese Röhren haben einen geringeren Durchmesser als die T8-Röhren und verbrauchen im Vergleich bei größerer Leistung weniger Strom. Es sollte jedoch unbedingt ein Reflektor benutzt werden, um die

gewünschte Lichtausbeute zu erreichen. Es wird hierbei zwischen T5 **High Efficiency** und T5 **High Output** unterschieden.

Grundsätzlich ist eine Kombination aus T5-Röhren, die das Licht streuen und so das gesamte Terrarium ausleuchten und HQI / HCI / CDM, die punktuell hohe Lichtintensitäten schaffen, die Optimallösung zum Schaffen der richtigen Helligkeit.

UV

Es gibt mehrere Möglichkeiten zur UV-Beleuchtung. Grundsätzlich sind Energiesparlampen und Röhren für unseren Gebrauch in Wüstenterrarien nicht zu gebrauchen, da der Anteil den sie abgeben in der Regel sehr gering ist oder erst gar nicht beim Tier ankommt. Mangelnde UV-Beleuchtung sollte nicht unterschätzt werden, da insbesondere hier Fehler mit Erkrankungen des Tieres in Verbindung stehen können. Beleuchtet werden kann mit so genannten Ganztagsstrahlern (auch hier sind nicht alle gleich gut, auf denen der Titel UV-Strahler prangt) oder aber durch kurze Bestrahlungszeiten mit der Vitalux.

Osram Ultra Vitalux

Die Vitalux ist lediglich in der 300W Version erhältlich. Aufgrund dessen muss auch ein Mindestabstand von ~ 80 cm zum Tier eingehalten werden. Die Bestrahlung erfolgt nur kurze Zeit, häufig wird hier eine Bestrahlungszeit von ca. 30 Minuten am Tag ausgewählt.

Bright Sun UV

Die Bright Sun UV ist das beste Beispiel für einen Ganztagsstrahler und derzeit wohl auch die optimalste Lösung, das Tier ganztägig mit UV zu versorgen. Da die Bright Sun technisch einer HCI ähnelt, kann diese ebenfalls zum Schaffen von Helligkeit benutzt werden. So ist die Bright Sun ein sehr geeigneter Ganztagsstrahler, der gleichzeitig sehr gut zum Schaffen von Sonnenplätzen verwendet werden kann. Für Wüstenterrarien sollte selbstverständlich die desert-Variante gewählt werden.

Mischlichtstrahler

Aufgrund der guten Alternative zu Mischlichtstrahlern würde ich ganz vom Einsatz dieser absehen. Zu den Mischlichtstrahlern zählen Produkte wie die „Powersun“ oder die „Mega Ray“. Je nach Strahler geben diese Lampen nur mäßig UV-Licht ab und zudem auch recht wenig Helligkeit, sodass sich der Einsatz der Bright Sun als Ganztagsstrahler eher lohnt.

Wärme

Es empfiehlt sich, zuerst einmal die Grundbeleuchtung (Helligkeit + UV) zu installieren und dann erste Temperaturmessungen durchzuführen. Sind nun noch zusätzliche Wärmequellen erforderlich, eignen sich hierfür gewöhnliche Spots aus dem Baumarkt.

Wie bereits der Überschrift zu entnehmen ist, handelt es sich hierbei lediglich um Grundlagen um Anfängern in der Terraristik einen kleinen Überblick zu verschaffen.

Weitere Informationen auf www.trapelus.de

Gez. Müller Patricia